



Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films

Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2015

Josef Ostermayer, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Martin Eichtinger, Leiter der Kulturpolitischen Sektion im Außenministerium

Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft Wien

Walter Ruck, Präsident Wirtschaftskammer Wien

Kathrin Zechner, ORF Fernsehdirektorin

Ulrich Müller-Uri, Geschäftsführer Flimmit

Stefan Ruzowitzky, Präsident der Akademie des Österreichischen Films

Josef Aichholzer, Obmann der Akademie des Österreichischen Films

Harald Sicheritz, Vorstand der Akademie des Österreichischen Films

Mercedes Echerer, Vorstand der Akademie des Österreichischen Films

Marlene Ropac, Geschäftsführung der Akademie des Österreichischen Films

INHALTSVERZEICHNIS

Josef Aichholzer / Obmann, Karina Ressler / Obmann-Stellvertreterin	2
Stefan Ruzowitzky / Präsident	2
Österreichischer Filmpreis 2015	
Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2015	3
Verleihung 28. Jänner 2015, Wiener Rathaus	7
Ehrenschatz, Ehrenkomitee	8
Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2015	9
Medienkooperation ORF / ORF III	10
Der Kurzfilm beim Österreichischen Filmpreis	12
Preisskulptur von VALIE EXPORT	15
Die Geschichte des Österreichischen Filmpreises	16
Statements der Förderer und Kooperationspartner/innen	
Josef Ostermayer / BM Kunst und Kultur, Verfassung und Medien	17
Roland Teichmann / ÖFI, Andrea Ecker / BKA, Barbara Fränzen / BKA	18
Rudolf Scholten, Vorstand Oesterreichische Kontrollbank, Aufsichtsrat Vorsitz ÖFI	18
Reinhold Mitterlehner / Vizkanzler und BM Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	19
Michael Häupl / Bürgermeister Wien	20
Andreas Mailath-Pokorny / Stadtrat für Kultur und Wissenschaft Wien	20
Gerlinde Seitner / GF Filmfonds Wien	21
Erwin Pröll / LH Niederösterreich	22
Kathrin Zechner / ORF	23
Peter Schöber / ORF III	24
Ulrich Müller-Uri / GF Flimmit	24
Christoph Leitl / WKO, Walter Ruck / WK Wien	25
Martin Eichtinger / BMEIA	26
Josef Kirchberger / Art for Art	26
Akademie des Österreichischen Films, Info	27
Statements Harald Sicheritz / Vorstand, Rupert Henning / Vorstand	28
In memoriam Michael Glawogger und Florian Flicker	31
Förderer, Partner, Sponsoren, Kooperationspartner, Impressum	32

Wir danken herzlichst dem Gastgeber des Pressegesprächs



Die Akademie feiert ihren 5. Kindergeburtstag.

Was bedeutet das für uns? Wir erleben, dass die Idee, für das österreichische Filmschaffen ein Schaufenster nach außen und eine Plattform nach innen zu schaffen, eine Form gefunden hat. Und diese Form lebt und bringt Leben ins österreichische Filmschaffen. Ansporn für uns, dies weiter und jährlich neu auf die Beine zu stellen.

Neben der Gala will die Akademie das ganze Jahr über der österreichischen Filmbranche eine Plattform bieten, um zur Entwicklung des österreichischen Filmschaffens beizutragen. So haben wir uns dem Nachwuchs zugewandt und werden dies weiter pflegen. So sind auch alle unsere Mitglieder betroffen von den finanziellen Rahmenbedingungen des nationalen Filmschaffens, weshalb zuletzt die Fragen des ORF Budgets für die österreichische Filmbranche und die Neuausrichtung mancher Bundesländerförderungen für uns alle Themen sind, die uns unter den Nägeln brennen. Und so versuchen wir zusätzlich zur Sichtungsmöglichkeit des gesamten jährlichen Filmschaffens weitere Begegnungsmöglichkeiten und Diskussionsflächen für uns Filmschaffende zu kreieren.

All dies erlaubt uns der grundlegenden Frage nachzugehen: Was kann der österreichische Film? Er hat eine international anerkannte Marke geschaffen, was zugleich eine wirtschaftliche Belebung ermöglicht. Wenn es dem österreichischen Film gelingt, die Menschen zu unterhalten und emotionell zu fesseln, erkenntnisreich, neuartig und aufwühlend zu sein, immer dann wird er erfolgreich sein. Mit erzählerischer Verve und gesellschaftlicher Relevanz vermag er Identität zu formulieren und diese als österreichische Identität in die Welt zu tragen.

Die Akademie des Österreichischen Films wird sich weiterhin darum bemühen, unsere Identität zu stärken, indem sie unsere Arbeit reflektiert und feiert.

Josef Aichholzer und Karina Ressler

Obmann und Obmann-Stellvertreterin der Akademie des Österreichischen Films

Es freut mich sehr, dass man die FISA gegenüber der Politik nicht mehr argumentieren muss, sondern dass einem diese Aufgabe von den Politikern selbst mittlerweile abgenommen wird!

Wie wir alle wissen, ist das einzige Problem dieser neuen Förderungseinrichtung, dass sie ZU erfolgreich war - es wäre daher sinnvoll und notwendig das Budget aufzustocken. In Zeiten wie diesen? Gerade in Zeiten wie diesen, denn als Rabattmodell kommt jeder FISA-Euro direkt und fünffach zurück - und da reden wir noch gar nicht vom zusätzlichen Tourismuseffekt, Schaffung von Arbeitsplätzen und Unterstützung der österreichischen Filmszene.

Länder wie Großbritannien oder Ungarn haben die volkswirtschaftlichen Vorteile dieser Branche erkannt und kämpfen aggressiv um jede einzelne Produktion. Ziel muss natürlich auch bei uns ein ungedeckelter Fonds sein, der internationalen Produktionen Planungssicherheit gibt und sie noch mehr motivieren wird, ihr Geld bei uns zu lassen!

Für uns Filmschaffende hat natürlich ein anderes, sehr trauriges Thema dieses Jahr ebenfalls geprägt: Mit Michael Glawogger und Florian Flicker haben wir zwei gute Freunde, zwei unserer besten Filmemacher verloren, beide Filmpreisgewinner, beide viel zu früh aus dem Leben gerissen. Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2015 soll auch ein Gedenken an diese beiden Großen des österreichischen Films sein.

Stefan Ruzowitzky

Präsident der Akademie des Österreichischen Films

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2015

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich im Rahmen dieses Pressegesprächs die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2015 bekannt zu geben.

Insgesamt wurden 38 österreichische Filme – plus 19 Kurzfilme – zum Auswahlverfahren angemeldet. Teilnahme Kriterien der programmfüllenden Spiel- und Dokumentarfilme sind ein Kinostart im Zeitraum Oktober 2013 bis November 2014, ein österreichisches Ursprungszeugnis (bei internationalen Koproduktionen), sowie der Nachweis einer erheblichen österreichischen kulturellen Prägung.

Aus diesen 18 Spielfilmen, 20 Dokumentarfilmen und 19 Kurzfilmen haben die derzeit 313 wahlberechtigten Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films in den letzten Wochen in einem geheimen, notariell überwachten Wahlverfahren jeweils drei Nominierungen in 14 Preiskategorien ausgewählt.

Alle Filme werden den Akademie-Mitgliedern zur Sichtung als Video on Demand zur Verfügung gestellt. Die Akademie freut sich mit Flimmit (www.flimmit.com) heuer erstmals einen österreichischen Kooperationspartner für diese VOD Plattform gewonnen zu haben.

Kurzfilme qualifizieren sich durch internationale Auszeichnungen und Festivalerfolge des vergangenen Jahres für die Teilnahme. Die Nominierungen für „Bester Kurzfilm“ wurden von einer Kurzfilmjury, bestehend aus 26 Akademie-Mitgliedern und je einem/er Vertreter/in der Kooperationspartner VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg, gewählt.

Die endgültigen Preisträger/innen werden aus den Nominierungen aller Kategorien in den kommenden Wochen durch die Akademie-Mitglieder gewählt. Auch dieser Wahlgang ist geheim und wird notariell von Notar Dr. Stephan Prayer überwacht.

Das Ergebnis wird am 28. Jänner 2015 von der Akademie des Österreichischen Films bekannt gegeben und die Preisskulpturen im Rahmen einer festlichen Gala im Wiener Rathaus verliehen.

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2015

BESTER SPIELFILM

Amour Fou	P: Martin Gschlacht, Antonin Svoboda, Bruno Wagner, Bady Minck, Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Philippe Bober R: Jessica Hausner
Das Finstere Tal	P: Helmut Grasser, Stefan Arndt, Andreas Prochaska R: Andreas Prochaska
Macondo	P: Oliver Neumann, Sabine Moser R: Sudابه Mortezaei

BESTER DOKUMENTARFILM

Das große Museum	P: Johannes Rosenberger R: Johannes Holzhausen
Und in der Mitte, da sind wir	P: Gabriele Kranzelbinder R: Sebastian Brameshuber
We Come As Friends	P: Hubert Sauper, Gabriele Kranzelbinder R: Hubert Sauper

BESTER KURZFILM

Das Begräbnis des Harald Kramer	Marc Schlegel
MeTube: August sings Carmen 'Habanera'	Daniel Moshel
Requiem for a Robot	Christoph Rainer
Rote Flecken	Magdalena Lauritsch

BESTE WEIBLICHE DARSTELLERIN

Paula Beer	Das Finstere Tal
Erni Mangold	Der letzte Tanz
Birte Schnöink	Amour Fou

BESTER MÄNNLICHER DARSTELLER

Tobias Moretti	Das Finstere Tal
Murathan Muslu	Risse im Beton
Daniel Sträßer	Der letzte Tanz

BESTE REGIE

Jessica Hausner	Amour Fou
Sudابه Mortezaei	Macondo
Andreas Prochaska	Das Finstere Tal

BESTES DREHBUCH

Jessica Hausner	Amour Fou
Johanna Moder	High Performance
Sudابه Mortezaei	Macondo

BESTE KAMERA

Georg Geutebrück	Risse im Beton
Klemens Hufnagl	Macondo
Thomas W. Kiennast	Das Finstere Tal

BESTES KOSTÜMBILD

Natascha Curtius-Noss	Das Finstere Tal
Tanja Hausner	Amour Fou
Birgit Hutter	Der Teufelsgeiger

BESTE MASKE

Monika Fischer-Vorauer, Karoline Strobl	Die Mamba
Helene Lang, Roman Braunhofer	Das Finstere Tal
Heiko Schmidt, Kerstin Gaecklein	Amour Fou

BESTE MUSIK

Anna Müller	Attention – A Life in Extremes
Marcus Nigsch	Die Mamba
Matthias Weber	Das Finstere Tal

BESTER SCHNITT

Karin Hammer	High Performance
Claudia Linzer	Risse im Beton
Karina Ressler	Amour Fou

BESTES SZENENBILD

Claus Rudolf Amler	Das Finster Tal
Christoph Kanter	Der Teufelsgeiger
Katharina Wöppermann	Amour Fou

BESTE TONGESTALTUNG

Walter Amann, Philipp Mosser, Reinhard Schweiger, Bernhard Maisch	Bad Fucking
Atanas Tcholakov, Bernhard Maisch	Macondo
Dietmar Zuson, Christof Ebhardt, Tschangis Chahrokh	Das Finstere Tal

Informationen und Fotos zu den nominierten Filmen und Filmschaffenden erhalten Medienvertreter/innen gerne auf Nachfrage. Weiterführende Links zu den Websites der Filme unter www.oesterreichische-filmakademie.at/2015/nominierungen2015.html

Gerne leitet die Akademie auch Anfragen an Produzenten/innen der nominierten Filme weiter und vermittelt Interviewwünsche mit nominierten Filmschaffenden.

Kontakt: Marlene Ropac, m.ropac@oesterreichische-filmakademie.at, Tel: +43-(01)890 20 33

DIE FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN (alphabetisch)

Amour Fou R: Jessica Hausner P: Coop99 Filmproduktion, Amour Fou Luxembourg, Essential Film (AT/LU/DE)	8 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Darstellerin, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild
Attention – A Life in Extremes R: Sascha Köllnreitner P: Adrialpe Media (AT)	1 Nominierung: Beste Musik
Bad Fucking R: Harald Sicheritz P: MR Film (AT)	1 Nominierung: Beste Tongestaltung
Das Begräbnis des Harald Kramer R: Marc Schlegel	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Das Finstere Tal R: Andreas Prochaska P: Allegro Film, X-Filme (AT/DE)	10 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Darstellerin, Bester männlicher Darsteller, Beste Regie, Beste Kamera, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Beste Musik, Bestes Szenenbild, Beste Tongestaltung
Das große Museum R: Johannes Holzhausen P: Navigator Film (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
High Performance R: Johanna Moder P: Freibeuter Film (AT)	2 Nominierung: Bestes Drehbuch, Bester Schnitt
Der letzte Tanz R: Houchang Allahyari P: Allahyari Filmproduktion (AT)	2 Nominierung: Beste weibliche Darstellerin, Bester männlicher Darsteller
Macondo R: Sudابه Mortezaei P: Freibeuter Film (AT)	5 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Beste Tongestaltung
Die Mamba R: Ali Samadi Ahadi P: E&A Film, Brave New Work Film (AT/DE)	2 Nominierungen: Beste Maske, Beste Musik
MeTube: August sings Carmen 'Habanera' R: Daniel Moshel	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Requiem for a Robot R: Christoph Rainer	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Risse im Beton R: Umut Dağ P: Wega Filmproduktion (AT)	3 Nominierungen: Bester männlicher Darsteller, Beste Kamera, Bester Schnitt
Rote Flecken R: Magdalena Lauritsch	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Der Teufelsgeiger R: Bernard Rose P: Summerstorm Entertainment, Film House Germany, Dor Film (DE/AT)	2 Nominierung: Bestes Kostümbild, Bestes Szenenbild
Und in der Mitte, da sind wir R: Sebastian Brameshuber P: KGP Kranzelbinder Gabriele Production (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
We Come As Friends R: Hubert Sauper P: Adelante Films, KGP Kranzelbinder Gabriele Production (F/AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm

VERLEIHUNG 5. ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2015 IM WIENER RATHAUS

Am 28. Jänner 2015 findet die 5. Verleihung des Österreichischen Filmpreises, auf Einladung des Bürgermeisters von Wien, Dr. Michael Häupl, zum zweiten Mal im Wiener Rathaus statt.

„Ich freue mich, dass die Verleihung des Österreichischen Filmpreises wieder in Wien stattfinden wird“, so Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny. „Die Rathhaustüren sind weit geöffnet, wenn wir im Jänner einmal mehr das reichhaltige und vielfältige österreichische Filmschaffen feiern.

Der Vorstand und die Präsidentschaft der Akademie **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky** freuen sich über das starke Engagement der Stadt Wien die Gala 2015 wieder in Wien zu veranstalten.

Das **Wiener Rathaus** stellt dem Österreichischen Filmpreis heuer nicht nur den Großen Festsaal für die Verleihung sondern für die Afterparty auch die Wappensaalgruppe und die Volkshalle zur Verfügung.

Die heuer erstmalige Förderung des **Filmfonds Wien** macht es möglich wieder rund 1000 Gäste zur Verleihung einladen zu können. Die Mitgliederzahl der Akademie ist aktuell auf rund 370 Filmschaffende aus allen Berufsgruppen gestiegen. Weitere Gäste sind Filmschaffende, insbesondere, die der insgesamt 38 eingereichten programmfüllenden Spiel- und Dokumentarfilme und 19 Kurzfilme, die Förder-, Sponsor- und Kooperationspartner/innen, sowie Gäste aus Kunst, Wirtschaft und Medien.

Statements von Bürgermeister Michael Häupl, Kulturstadtrat Andreas Mailath Pokorny, Gerlinde Seitner (GF Filmfonds Wien), Seite 20 und 21.

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises hat sich als eines der ersten großen Events des neuen Jahres etabliert und gilt als fixer Bestandteil des heimischen Kulturkalenders.

Im Jänner 2016 wird die 6. Verleihung wieder in Grafenegg stattfinden. Abwechslung und Bewegung tut allen Beteiligten gut.

Die Gala wird, wie bereits in den Vorjahren, ehrenamtlich vom Akademie-Vorstand und Akademie-Mitgliedern gestaltet. Die ersten drei Verleihungen gestaltete und moderierte Gründungsmitglied Rupert Henning.

Die 5. Verleihung des Österreichischen Filmpreises wird von **Markus Schleinzer** (Vorstand) inszeniert, der auch die Gala 2014 in Grafenegg gestaltet hat. Diesmal gibt es auch Unterstützung von dem jungen Regisseur **Florian Pochlatko** (Mitglied der Akademie und Preisträger 2014 Bester Kurzfilm). Für die Ausstattung zeichnet **Katharina Wöppermann** (Vorstand, Preisträgerin 2011 Bestes Szenenbild) verantwortlich. Die Lichtgestaltung konzipiert Kameramann und Akademiemitglied **Thomas Benesch**.

Karl Markovics (Vorstand und Gründungsmitglied der Akademie) übernimmt wie im Vorjahr die Moderation.

Der **Erste Chor der Akademie** mit Nicolaas Buitenhou, Caroline Dokar, Dagmar Goller, Benedikt Grawe, Karsten Kammeier, Susanna Kratsch, Ana Kundzicz, Regina Lampl, Jakob Lang, Stefan Ried, Susanne Rietz, Rita Sereinig, Stefan Ulreich, David Uprimny, Anna Lena Wollrab tritt wieder unter der Leitung des Schauspielers und Komponisten **Alexander Fennon** auf und wird die Preisträger/innen schwungvoll auf die Bühne geleiten. Mit dabei ist auch wieder der bekannte Beatboxer fii.

DJ Line der Afterparty: **Tanja Petrovsky** (SchauspielerIn, Akademie Mitglied), **Paul Poet** (Regisseur, Akademie Mitglied) & **Christian Fuchs** (FM4) & **Christoph Prenner** (Pola-Riot, SKIP, THE GAP) und **Bonnie & Clyde: Sabrina Reiter** (SchauspielerIn, Akademie Mitglied) & **Daniel Prochaska** (Editor, Akademie Mitglied).

ORF und ORF III sind seit Anbeginn starke Medienpartner und sorgen für eine breite öffentliche Wahrnehmung des österreichischen Films rund um die Gala.

EHRENSCHUTZ UND EHRENKOMITEE

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich sehr, dass **Bundespräsident Heinz Fischer** auch beim 5. Mal den Ehreenschutz über die Verleihung des Österreichischen Filmpreises übernimmt und so die Leistungen der österreichischen Filmschaffenden würdigt.

Auch für das Ehrenkomitee konnte die Akademie wieder prominente Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Kultur gewinnen, die den österreichischen Film fördern und ideell unterstützen.

Das Ehrenkomitee

Reinhold Mitterlehner, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Josef Ostermayer, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Sebastian Kurz, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres

Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich

Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien

Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft

Christoph Leitl, Präsident Wirtschaftskammer Österreich

Rudolf Scholten, Vorstand Oesterreichische Kontrollbank, Bundesminister a.D.

Walter Ruck, Präsident Wirtschaftskammer Wien

Josef Kirchberger, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH

Eric Pleskow, Filmproduzent und Jurymitglied Filmfonds Wien

ABEND DER NOMINIERTEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2015

Zum zweiten Mal veranstaltet die Akademie des Österreichischen Films einen besonderen Abend für die Nominierten zum Österreichischen Filmpreis 2015. Dieses Treffen im kleinen Kreis findet am **Vorabend der Verleihung, am 27. Jänner 2015** ohne Dresscode und Medienrummel im **Landestheater Niederösterreich (Theaterwerkstatt) in St. Pölten** statt. Dr. Erwin Pröll lädt dazu zum Empfang des Landeshauptmannes von Niederösterreich.

Nächstes Jahr plant die Akademie diesen Abend wieder in einem anderen Bundesland zu veranstalten um damit auch die (abgesehen von Wien und Niederösterreich) noch nicht ausreichend entwickelte Filmfördersituation in den Bundesländern zu thematisieren. Die Akademie lädt daher auch alle Verantwortlichen aus den Bundesländern zum heurigen Abend der Nominierten ein, um so einen Rahmen für erste Gespräche zu bieten.

Statement LH Erwin Pröll zur Bundesländerförderung, Seite 22.

Mit diesem Abend vor der Verleihung, wie er auch bei anderen europäischen Filmpreisen üblich ist, möchte die Akademie ihre kollegiale Wertschätzung für alle Nominierten zum Ausdruck bringen und ihnen einen informellen, intimeren Rahmen des Austauschs ermöglichen.

Durch den Abend führen **Tanja Petrovsky** und **Markus Schleinzer**, die als Akademiemitglieder ehrenamtlich im Einsatz sind und ein paar Schallplatten samt Kofferplattenspieler mitbringen. Die Präsidentschaft Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky werden Erinnerungsurkunden live signieren und verteilen. Es soll ein richtig netter und entspannter Abend werden.

„Den Vorabend der eigentlichen Preisverleihung den Nominierten zu widmen hebt und stärkt den Filmpreis im Allgemeinen. Denn bereits die Nominierung, dass man von den eigenen Kollegen/innen in den jeweiligen Sektionen für ihre Arbeit als preiswürdig erachtet wird, ist eine Auszeichnung.

Der Abend hebt so auch ein weiteres Mal die Wahrnehmung auf die Vielfalt der heimischen Filmbranche und soll sich also als Verneigung verstehen, für all diese Menschen und die hervorragende Arbeit, die jährlich geleistet wird.“

(Markus Schleinzer)

Heuer sind insgesamt **56 Persönlichkeiten aus vielen filmischen Berufsgruppen nominiert**: Drehbuchautoren/innen, Editoren/innen, Kameraleute, Kostümbildner/innen, Maskenbilder/innen, Mischtonmeister/innen, Musiker/innen, Produzenten/innen, Regisseure/innen, Schauspieler/innen, Settonmeister/innen, Sounddesigner/innen, Szenenbildner/innen und Kurzfilmer/innen.

Die Branche ist größer als man denkt, nicht alle kennen einander bereits persönlich. Nominierte, Akademie-Vorstand und Präsidentschaft sowie Fördergeber/innen haben an diesem Abend Gelegenheit einander persönlich zu treffen und sich abseits des Trubels der Verleihung auszutauschen, zu vernetzen, über das vergangene Kinojahr zu diskutieren und über neue Projekte zu erzählen.

Wir danken der Gastgeberin Bettina Hering für die großzügige Einladung in die Theaterwerkstatt im Landestheater Niederösterreich in St. Pölten und LH Erwin Pröll für die Unterstützung des leiblichen Wohls an diesem Abend.

DIE ORF / ORF III KOOPERATION

Die anlässlich des Österreichischen Filmpreises 2013 gestartete Kooperation mit ORF und ORF III konnte weiter vertieft und ausgebaut werden.

ORFeins wird den 5. Österreichischen Filmpreis 2015 wieder umfassend begleiten, vor allem mit der „**Langen Nacht des Österreichischen Films**“ am **29. Jänner 2015**, am Tag nach der Verleihung. Das von der Akademie letztes Jahr initiierte Format „**Achtung Sondersendung österreichischer Film**“ wird zum dritten Mal ausgestrahlt. Aber auch im Vorfeld werden heimische Filme gezeigt und im Kulturmontag werden Filmschaffende diskutieren. Damit ist wieder ein großer Spot auf den so erfolgreichen heimischen Kinofilm gerichtet und für eine breite öffentliche Wahrnehmung gesorgt. Auch ORF III wird wieder schwerpunktmäßig berichten.

Am **Abend der Preisverleihung, am 28. Jänner 2015**, werden ORF und ORF III mit ihren Teams vor Ort sein und am selben und am darauffolgenden Abend ihre Beiträge senden. Geplant sind Kurzberichte in den aktuellen ZIBs und der ZIB 24. Ein ausführlicher Bericht zeigt das Ankommen der prominenten Gäste, die Highlights der Gala und Impressionen der anschließenden Party. ORF III widmet den ganzen Abend dem österreichischen Film: gestartet wird um 19.40 Uhr mit Kultur Heute Spezial und um 21.50 Uhr folgt ein Live-Einstieg mit den Highlights der Verleihung.

Eingespielt werden Filmclips der ausgezeichneten Filme und Interviews mit Preisträgern/innen und prominenten Gästen. Aktuelle österreichische Filme werden zur Primetime gezeigt. So werden die Verleihung, das ganze Davor und Danach und vor allem großes heimisches Kino - auch für die breite Öffentlichkeit – kompakt, spannend und im Kontext – präsentiert.

Statements Kathrin Zechner und Peter Schöber / ORF, Seite 23 und 24

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS AUF ORFeins

Donnerstag, 29. Jänner 2015 - „**Lange Nacht des Österreichischen Films**“

20.15 Uhr: **BAD FUCKING**

R: Harald Sicheritz, P: MR Film (AT)

Eingereicht zum Österreichischen Filmpreis 2015

22.05 Uhr: „**Achtung! Sondersendung Österreichischer Film**“

Im Mittelpunkt der Sondersendung stehen die Highlights der Gala - von der Ankunft der Stars über ausführliche Berichte zu den preisgekrönten Filmen bis hin zu zahlreichen Interviews mit den Preisträgern/innen.

22.25 Uhr: **PARADIES: GLAUBE**

R: Ulrich Seidl, P: Ulrich Seidl Filmproduktion, Tat Film, Société Parisienne (AT/DE/F)

Österreichischer Filmpreis 2014 - „Beste weibliche Darstellerin“ (Maria Hofstätter)

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS AUF ORF 2 / KULTURMONTAG

Montag, 26. Jänner 2015: 22.30 Uhr

22.30 Uhr: Im Kulturmontag vor dem Österreichischen Filmpreis gibt es einen Beitrag zu  sterreichischen Filmemachern/innen.

Montag, 2. Februar 2015

22.30 Uhr: Im Kulturmontag nach dem  sterreichischen Filmpreis werden Preisträger/innen ins Studio eingeladen und es wird von der Verleihung berichtet.

DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS AUF ORF III KULTUR UND INFORMATION

Am Abend der Verleihung, dem 28. Jänner 2015, begleitet ORF III Kultur und Information auch in diesem Jahr den Österreichischen Filmpreis mit ausführlicher Berichterstattung, trifft Nominierte und Preisträger/innen in Live-Einstiegen aus dem Wiener Rathaus und zeigt ein hochkarätiges Rahmenprogramm mit prämierten österreichischen Spiel- und Dokumentarfilmen sowie einer nächtliche Kurzfilmleiste.

Dienstag, 27. Jänner 2015

ca. 21.40 Uhr

ORF III Spezial: Österreichischer Filmpreis GRENZGÄNGER

R: Florian Flicker, P: Prisma Film (AT)

Österreichischer Filmpreis 2013 - „Bestes Drehbuch“ (Florian Flicker),
„Beste Kamera“ (Martin Gschlacht) und „Beste Musik“ (Eva Jantschitsch)

Mittwoch, 28. Jänner 2015

19.40 Uhr

Kultur Heute Spezial: Österreichischer Filmpreis

Zur Einstimmung auf die Verleihung trifft das ORF-III-Moderationsteam Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher die Organisatoren/innen des Österreichischen Filmpreises.

20.15 Uhr

ORF III Spezial: Österreichischer Filmpreis MEINE KEINE FAMILIE

R: Paul-Julien Robert, P: Freibeuter Film (AT)

Österreichischer Filmpreis 2014 - „Bester Dokumentarfilm“ (Oliver Neumann, Sabine Moser)
und „Bester Schnitt“ (Oliver Neumann)

Im Anschluss

Kultur Heute Spezial: Österreichischer Filmpreis

Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher berichten LIVE von der Verleihung des Österreichischen Filmpreises im Wiener Rathaus und treffen Preisträger/innen und Nominierte zum ersten Interview.

Im Anschluss

ORF III Spezial: Österreichischer Filmpreis BLUTGLETSCHER

R: Marvin Kren, P: Allegro Film (AT)

Österreichischer Filmpreis 2014 – „Bester männlicher Darsteller“ (Gerhard Liebmann),
„Beste Maske“ (Susanne Weichesmiller, Roman Braunhofer),
„Beste Tongestaltung“ (Dietmar Zuson, Nils Kirchhoff, Philipp Kemptner, Bernhard Maisch)

Im Anschluss

Nominierte Kurzfilme 2015

ORF III zeigt die nominierten Kurzfilme zum Österreichischen Filmpreis 2015.

Freitag, 30. Jänner 2015

20.15 Uhr

Der Österreichische Film DIE WAND

R: Julian Roman Pölsler, P: Coop99 Filmproduktion, Starhaus Filmproduktion (AT/DE)
Fünf Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2013 „Bester Spielfilm“, „Beste Regie“,
„Beste weibliche Darstellerin“, „Bestes Drehbuch“ und „Bestes Szenenbild“.

DER KURZFILM BEIM ÖSTERREICHISCHEN FILMPREIS

Zum bereits dritten Mal wird der Österreichische Filmpreis 2015 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ verliehen. Für das Auswahlverfahren sind österreichische Kurzfilme mit einer Länge bis zu 60 Minuten zugelassen, die im vergangenen Jahr bereits maßgebliche Festival-Auszeichnung erhalten haben. 19 Kurzfilme konnten sich heuer so qualifizieren. Das Auswahlverfahren wird in Kooperation mit VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg durchgeführt.

Betrachtungen zum österreichischen Kurzfilm

Prof. Mag. Kurt Brazda, Regisseur, AAC Kameramann, Gründungsmitglied der Akademie des Österreichischen Films:

Was ist Film eigentlich? Diese Frage geriert hundertfache Antworten, je nach den diversen Annäherungen, auf technischer, kultureller und wahrnehmungspsychologischer Ebene. Eines ist Film aber allemal: Eine zutiefst subjektive Auswahl von Bildern und Tönen unter bewusster Auslassung anderer. Dieses „Weglassen“ aber ist der eigentliche kreative Akt, weil der „wahre Film“ entsteht im Kopf des Zusehers. Die Teile einer Fiktion (Spielfilm) oder einer spezifischen Betrachtung der Wirklichkeit (Dokumentarfilm), die zur Darbietung gelangen, müssen geeignet sein die Fantasie des Publikums soweit zu stimulieren, dass die Geschichte, die erzählt werden soll, mit seiner Vorstellungskraft ergänzt wird. In diesem Sinne sind die Bilder, die NICHT auf der Leinwand oder am Bildschirm zu sehen sind, für die Gestaltung von weit größerer Bedeutung, als das gedrehte und geschnittene, daher sicht- und hörbare Material.

Aus - und Weglassen sind also elementares kreatives Handwerk, und das gilt für alle Ausdrucksformen der Kunst.

Dem Kurzfilm bleibt per definitionem gar nichts anders übrig, als dieses Handwerk zu perfektionieren, weil ihm per definitionem ein äußerst beschränkter zeitlicher Rahmen vorgegeben ist. Die Arbeit am Kurzfilm wird meist als Vorstufe und Erprobung auf dem Wege zur „Meisterschaft des Langfilmes“ angesehen. Diese Abwertung zur „Schularbeit für Filmschaffende“ ist angesichts des tatsächlichen Anspruches, wie er die heutige Szene bestimmt, nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Ein gelungener Kurzfilm ist die Manifestation eines Gedankens, der eine Flut von anderen Gedanken losreißt. Ein cineastischer Aphorismus, in dem Weltsichten, Lebensrealitäten, Botschaften und Anliegen, dermaßen verdichtet sind, dass es für deren Erfassung nur einiger audiovisueller Codes bedarf. Im Gegensatz zum „abendfüllenden Film“ ist ihm jede audiovisuelle Schwatzhaftigkeit fremd.

Das neue österreichische Kurzfilmkino wird von Regisseurinnen und Regisseuren geprägt, die diese Verdichtung auf ihre Art unverwechselbar und ungemein spannend praktizieren. Die schillernde Vielfalt dieses jungen Filmschaffens hat bereits zu erstaunlichen Ergebnissen geführt, die international größte Beachtung fanden und finden. Das Unerwartete, Schräge, Tiefgründige, Irritierende, Überraschende, Subversive, Akkurate und Fantastische machen den gegenwärtigen österreichischen Kurzfilm zu einem faszinierenden Abenteuer.

Österreichische Kurzfilmschau 2014 im Ausland - Rückblick

Bereits zum zweiten Mal trat die „Österreichische Kurzfilmschau“ 2014 unterstützt durch das Auslandsnetzwerk des Außenministeriums (BMEIA) und der Akademie des Österreichischen Films mit einer Reihe hervorragender Kurzfilme ihre Reise rund um die Welt an. Die neue Kurzfilmschau mit den zehn bestgereihten Kurzfilmen aus dem Nominierungsverfahren zum Österreichischen Filmpreis 2014 stand ab Jänner für die Auslandstour zur Verfügung. Nach Stopps in Moldawien, Rumänien, Ungarn, Tschechien, Russland, Spanien, Portugal und

China wird es bis Ende des Jahres noch Stationen in Mexiko, den Arabischen Emiraten und weiteren Ländern geben.

Ihre Auslandspremiere hatten die Kurzfilme im März 2014 in Chisinau, **Republik Moldau**, wo sie im Rahmen der dortigen Österreich-Tage, einer Fortbildungsveranstaltung für Deutschlehrer/innen an der Staatlichen Universität Moldau, auf Initiative des dortigen Österreich-Lektors, zum Einsatz kamen.

Danach wanderten sie weiter nach Iasi in **Rumänien**. Im März wurden sie im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für Studierende präsentiert und im Mai im Rahmen des Musik- und Filmfestivals „multicolor Iasi“. Besonders begeistert aufgenommen wurde der Film „Blackstory“ von Christoph und Stefan Brunner.

Bereits zum zweiten Mal kam die „Österreichische Kurzfilmschau“ in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum in Prag in **Tschechien** zum Einsatz. Im April wurden die Kurzfilme unter der bereits bewährten Einführung durch den dortigen Österreich-Lektor an der Österreich-Bibliothek in Pilsen präsentiert. Im Oktober gastierten die Filme beim renommierten deutschsprachigen Filmfestival in Prag.

Eine besonders schöne Präsentation der Filme fand in Moskau, **Russland**, im Rahmen des Summershots-Festivals statt. Das Österreichische Kulturforum Moskau initiierte gemeinsam mit Coolconnections Moskau, Vorführungen im Eremitage Garten und im Muzeon Moskau.

In **Portugal** starteten die Kurzfilme in Kooperation mit der Österreichischen Botschaft in Lissabon heuer ebenfalls ihre mit großem Interesse aufgenommene Tournee. Ihren Ausgangspunkt fand die Schau im Centro Cultural do Cartaxo und wanderte weiter nach Faro, Caldas da Rainha, Braga und Guimarães.

Das spanische Publikum darf mittlerweile schon zum Stammpublikum der „Österreichischen Kurzfilmschau“ gezählt werden. Wie bereits im Vorjahr bereiste sie über das Jahr hindurch viele Orte **Spaniens**.

In Shanghai, **China**, fanden im Mai, mit Unterstützung des Österreichischen Generalkonsulates in Shanghai, die Austrian Days unter dem Motto „Austria Surprisingly Contemporary“ statt. Die Schau wurde an der Fudan Universität und dem Vienna Café Shanghai präsentiert.

Die Akademie des Österreichischen Films war mit der „Österreichischen Kurzfilmschau“ zu Gast in Triest, **Italien**. Im Rahmen des Wiener Kunstsalons präsentierte die Akademie im wunderbaren Ambiente der Triestiner Fischhalle ihre Arbeit und die Filme der Kurzfilmschau.

In Kooperation mit der Österreichischen Botschaft in Tallinn, **Estland**, fanden im September und Oktober Vorführungen der Kurzfilme am College Narva der Universität Tartu in Narva und am Baltischen Film- und Mediencollege der Universität Tallinn statt.

Ende September fanden mit großem Erfolg die ersten Präsentationen der „Österreichischen Kurzfilmschau“ in **Mexiko** statt. Bis auf den letzten Platz gefüllte Kinosäle und ein junges, höchst interessiertes Publikum waren der Lohn für die hervorragenden Organisation der Präsentation am Spracheninstitut der Autonomen Universität UNAM in Mexiko-Stadt durch die dortige Österreich-Lektorin sowie das Österreichische Kulturforum Mexiko.

Im Oktober kehrte die Österreichische Kurzfilmschau wieder nach **China** zurück. Am Run Run Shaw Tower am Campus der **Hongkong** University wurde eine Auswahl an Kurzfilmen dem jungen interessierten Publikum präsentiert.

(Die „Broschüre: Österreichische Kurzfilmschau 2014 – Rückblick und Ausblick“ finden Sie auch in der Rubrik Presse auf www.oesterreichische-filmakademie.at)

Österreichische Kurzfilmschau 2015 – Ausblick

Nunmehr zum dritten Mal wird die „Österreichische Kurzfilmschau“ im Jahr 2015 auf Auslandsreise gehen.

Die Filmliste der „Österreichischen Kurzfilmschau 2015“ umfasst 19 Kurzfilme, welche sich für die Vorauswahl zum Österreichischen Filmpreis 2015 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ qualifizierten. Die Akademie des Österreichischen Films führt die Vorauswahl in Kooperation mit VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg durch. Aus dieser Vorauswahl werden drei Nominierungen gewählt und am 28. Jänner 2015 der Preisträger-Film mit dem Österreichischen Filmpreis „Bester Kurzfilm“ ausgezeichnet.

Kurzfilmscreening, Sonntag 23. November 2014 im mumok kino

Mehr als 200 Besucher/innen – Mitglieder und Freunde/innen der Akademie sowie Filmschaffende, -teams, und Interessierte – nutzten die Möglichkeit, einen ganzen Tag lang die insgesamt 19 zum Österreichischen Filmpreis 2015 eingereichten Kurzfilme im Kino des mumok- Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien zu sehen.

Einleitende Worte sprachen Karola Kraus (Direktorin mumok), Botschafter Dr. Martin Eichtinger (BMEIA), Kurt Brazda (Gründungsmitglied Akademie), Kooperationspartnerin Claudia Wöfl (Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg) und Marlene Ropac (Geschäftsführung Akademie)

Die nominierten Kurzfilme im VIS-Schulkino, am 19. Dezember 2014

Wenn am 18. Dezember die Nominierten für den Österreichischen Filmpreis bekannt gegeben werden, stehen auch wieder die Kurzfilmkandidaten/innen fest. Einen Tag nach der Bekanntgabe bietet das Kurzfilmfestival VIS Vienna Independent Shorts unter dem Titel „Shorts before Christmas“ allen 13- bis 18-jährigen Schülerinnen und Schülern in Wien die Gelegenheit, die nominierten Kurzfilme auf großer Leinwand im Votivkino zu sehen. Geplant ist die Veranstaltung in Anwesenheit der RegisseurInnen der Filme, die im anschließenden Gespräch Frage und Antwort stehen werden.

Das Vermittlungsprogramm für audiovisuelle Medienkompetenz soll vor allem Jugendliche im Umgang mit kurzen filmischen Formen unterstützen. Im anschließenden Filmgespräch mit den Regisseurinnen und Regisseuren wird sowohl auf formale, filmanalytische als auch auf inhaltliche Aspekte Bezug genommen. Die Veranstaltung wird von Mag. Joachim Traun geleitet.

VIS Vienna Independent Shorts ist das größte Kurzfilmfestival Österreichs und findet seit 2004 an unterschiedlichen Spielstätten in Wien statt. Das Festival verzeichnete zuletzt mehr als 3.000 Filmeinreichungen und ca. 15.000 BesucherInnen jährlich. Der Österreichische Wettbewerb dient seit Jahren als wichtiges Sprungbrett zu internationalen Festivals. Zu den engsten Kooperationspartnern zählen das Österreichische Filmmuseum, die Wiener Festwochen, das Künstlerhaus, die Vienna Film Commission sowie die Akademie des Österreichischen Films. Seit 2013 bietet VIS vermehrt Schulprogramme an, seit heuer auch im Votivkino.

(Text: Julia Fabrick, VIS Vienna Independent Shorts)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Akademie des Österreichischen Films und der Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg.

www.viennashorts.com

www.kinomachtschule.at/votivkino

PREISSKULPTUR

Die Preisskulptur des Österreichischen Filmpreises stammt von der international renommierten österreichischen Künstlerin **VALIE EXPORT**.

„Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als Motion Picture, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.“ (Stella Rollig, Direktorin, Lentos Museum Linz)

Material: Aluminium, Beton

Gewicht: 3,3 kg

Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm

Das Verfahren ist ein aufwändiger Aluminium-Guss im Wachsausschmelzverfahren. Der Guss wird händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet. Jede Skulptur ist ein Unikat und ist von VALIE EXPORT signiert.



VALIE EXPORT, Foto: eSeL.at

GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES

Der **1. Österreichische Filmpreis** wurde im Jänner 2011 im **Odeon** verliehen – „ohne Glanz und Glamour, schlicht und einfach“. Das Sparpaket zwang zur Entwicklung eines einfachen, jedoch authentischen Veranstaltungsformates mit rund 500 Gästen. Auch die Preisskulpturen von VALIE EXPORT konnten aus Budgetgründen in diesem Jahr nicht fertiggestellt und vergeben werden. Dennoch gelang ein rundum stimmungsvolles Fest für den heimischen Film.

Der **2. Österreichische Filmpreis** 2012 fand in den legendären **Rosenhügelstudios** der Filmstadt Wien statt – mit über 900 Gästen, wobei die Bühne und das Rampenlicht allein den österreichischen Filmschaffenden gehörte – ohne roten Teppich, ohne Laudatoren/innen, ohne Showeinlagen. Die Inszenierung des Orts als Filmset stellte eine sehr stimmige „Arbeitsatmosphäre“ her und gab dem Fest wiederum eine eigene unverwechselbare Identität. Erstmals gab es die von VALIE EXPORT gestalteten Skulpturen. Auch die Preisträger/innen vom Vorjahr bekamen diese nachgereicht.

Am 23. Jänner 2013 fand die **3. Verleihung** des Österreichischen Filmpreises, auf Einladung von Bürgermeister Michael Häupl und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, im ehrwürdigen Festsaal des **Wiener Rathauses** statt. Diese Wertschätzung war ein starkes Zeichen für die österreichische Filmbranche. Live dabei waren mehr als 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Atmosphäre und Veranstaltungsformat blieben auch in diesem prunkvollen Rahmen ein authentisches Fest der Filmbranche für die Filmbranche und die Freunde/innen des österreichischen Kinos.

Erstmals wurde in **ORFeins** eine „Lange Nacht des Österreichischen Films“ ausgestrahlt (24.1.2013) und ORF III würdigte den Österreichischen Film mit zahlreichen Sonderprogrammen und Schwerpunkten. Seit 2014 gibt es auch ein neues Format: „Achtung Sondersendung österreichischer Film“.

Die ersten drei Verleihungen wurden von Gründungsmitglied **Rupert Henning** ehrenamtlich moderiert und gestaltet.

Die **4. Verleihung** fand auf Einladung von Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich, und mit Unterstützung der NÖKU im Auditorium von Schloss **Grafenegg** statt. 1000 Gäste unternahmen bei bester Laune eine Landpartie. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. **Markus Schleinzer** übernahm die Inszenierung und die Abendregie, **Gerhard Dohr** gestaltet die Bühne und den Partyraum. **Karl Markovics** moderierte die Gala.

Der erste **Abend der Nominierten** fand am Tag vor der Gala im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt.

Die **5. Verleihungsgala** findet am **28. Jänner 2015** wieder im **Wiener Rathaus** statt – der Abend der Nominierten im Gegenzug im Landestheater Niederösterreich in St. Pölten.

Die **6. Gala** wird im **Jänner 2016** wieder in **Grafenegg** stattfinden.

Sämtliche Preisträger/innen und Nominierungen der vergangenen Jahre finden Sie auf www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis_archiv.html.

STATEMENTS DER FÖRDERER/INNEN

JOSEF OSTERMAYER, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Ob bei der Berlinale, in Cannes, den Filmfestspielen in Venedig, der Viennale, Crossing Europe in Linz, der Diagonale in Graz, dem europäischen Filmpreis in Riga oder gar den Golden Globes und Oscars in Los Angeles.

Filme aus Österreich werden gesehen, werden geschätzt und werden ausgezeichnet. So wurde in den vergangenen Jahren aus „dem österreichischen Film“ eine erfolgreiche österreichische Filmszene, die nicht nur weltweit geschätzt und anerkannt wird, sondern sich auch zu einem bedeutenden, Arbeitsplätze schaffenden, wirtschaftlichen Faktor entwickelt hat.

Trotzdem und gerade deshalb muss die österreichische Filmbranche unterstützt und geschützt werden. Geschützt vor einem globalen Markt, der rein nach wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten funktioniert und nationale Förderstrukturen untergräbt und unterstützt, damit auch Filme, deren Aufgabe mehr eine künstlerische und kulturelle, als eine wirtschaftliche ist, produziert werden können.

Zum Schutz der österreichischen Filmförderung haben wir im Jahr 2014 wichtige Schritte gesetzt. Dazu zählt die explizite Herausnahme des audiovisuellen Bereichs aus den Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen mit den USA, aber auch eine Gesetzesnovelle, die die österreichische Filmförderung europarechtlich absichert. Zur Unterstützung des österreichischen Films wurde 2014 das Film Fernsehabkommen mit dem ORF durch eine Gesetzesnovelle in der Höhe von 8 Millionen abgesichert, das Österreichische Filminstitut jährlich mit 20 Millionen Euro gefördert, der innovative Film mit zusätzlich 2 Millionen Euro und Programm- und Regionalkinos mit weiteren 400.000 € pro Jahr.

Jeder österreichische Film, jede verkaufte Kinokarte und jede Nominierung zu einem Preis sind Beweis dafür, dass dieses Geld richtig investiert ist und es sich lohnt in österreichische Filmproduktionen zu investieren.

ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut

5 Jahre Österreichischer Filmpreis – und er ist nicht nur längst nicht mehr wegzudenken, es ist schon fast unvorstellbar, dass es einmal eine Zeit ohne ihn gegeben hat.

Die Akademie des Österreichischen Films hat hier wirklich Großes geschaffen, und ist dennoch dabei klein geblieben. Der Österreichische Filmpreis ist binnen kurzer Zeit, und auch das ist ein klares Zeichen für seine imminente Bedeutung, zur strahlenden Bühne geworden, die als jährlicher Fixpunkt dem heimischen Film durch die breite mediale Berichterstattung Aufmerksamkeit und Stellenwert gibt und somit ganz wesentlich dazu beiträgt, dass der heimische Film auch ins breite Bewusstsein der österreichischen Gesellschaft hineinwirkt. Und auf dieser strahlenden Bühne stehen alle Filmschaffenden, die zum kräftigen Leben des heimischen Films beitragen, alle, die diese starken und oft ganz unterschiedlichen Filme erdacht und gemacht haben, nicht nur die Preisträger.

Film lebt von Ideen, von Kreativität, vom (Er)finden von Geschichten und relevanten Themen, und er gelingt nur dann, wenn dabei alle an einem Strang ziehen. Insofern ist der Österreichische Filmpreis für mich auch Zeichen und Ausdruck dieser notwendigen Solidarität, die die gesamte Branche in ihrer Vielfalt stark macht.

RUDOLF SCHOLTEN, Vorstand Österreichische Kontrollbank, Bundesminister a.D., Aufsichtsrat Vorsitzender ÖFI

„Der Österreichische Filmpreis ist eine wunderbare Idee. Alles was dem Filmemachen in Österreich gut tut, ist nützlich. Ich halte für die Zukunft die Daumen.“

ANDREA ECKER, Leiterin der Kunstsektion im Bundeskanzleramt

Die Kunstsektion des Bundeskanzleramts hat die Akademie des Österreichischen Films von Beginn an mit großer Freude als Partner begleitet. So haben wir die erfolgreiche Aufbauarbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde, mit großem Interesse verfolgt. Der Österreichische Filmpreis trägt wesentlich dazu bei, das österreichische Filmschaffen im eigenen Land noch stärker sichtbar zu machen. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderungsstruktur – von der Projektentwicklung bis hin zur Vermittlung – ist dies ein entscheidender Baustein in der gesamten Wertschöpfungskette des Filmschaffens.

Neben dem konsequenten Auf- und Ausbau von Mitgliedern, die die Anzahl von 300 bereits überschritten haben, waren die eindrucksvolle Preisskulptur von Valie Export und die Ausweitung der Preiskategorien um den Kurzfilm Meilensteine in der inhaltlichen und strategischen Entwicklung der Akademie. Herzliche Gratulation zum 5. Geburtstag!

BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung im Bundeskanzleramt

Die Akademie des Österreichischen Films setzte sich das Ziel, das vielfältige Filmschaffen Österreichs abzubilden und ihm eine angemessene Bühne zu geben. Sichtbarkeit zu erzielen, ist in Zeiten eines medialen Überangebots eine herausfordernde und schwierige Aufgabe. Diese hat die Akademie hervorragend gemeistert. Ebenso ist es gelungen, das enorme Potential an Kreativität und Inspiration der Filmschaffenden mit vereinter Kraft zu präsentieren und damit eine größere Öffentlichkeit zu erreichen. Dieses kreative Potential mit breit gefächerten gezielten Maßnahmen zu unterstützen, ist die Kernaufgabe von Förderinstitutionen.

Die Akademie ist ein schönes Beispiel dafür, wie nach nur fünf Jahren Aufbauarbeit ein unverzichtbarer Baustein der Filmkultur in Österreich entstehen konnte. Alles Gute zum fünften Jahrestag des Bestehens und vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz des Akademie-Teams!

REINHOLD MITTERLEHNER, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft unterstützt den Österreichischen Filmpreis jedes Jahr, um die international renommierten Leistungen der heimischen Filmbranche noch sichtbarer zu machen und dafür ein stärkeres öffentliches Bewusstsein zu schaffen. Dies wird auch dadurch unterstrichen, dass die heimische Medienlandschaft dem Österreichischen Filmpreis immer mehr Aufmerksamkeit schenkt.

2014 wurden mit dem Filmförderungsmodell "Filmstandort Austria" (FISA) 24 Produktionen mit einem Fördervolumen von rund sieben Millionen Euro unterstützt. Dabei konnte eine Wertschöpfung im Inland von rund 31,5 Millionen Euro erzielt werden. Mit FISA verfügen wir über ein wichtiges Instrument, um mehr Wertschöpfung und Know-how zu ermöglichen und Arbeitsplätze zu sichern. Damit stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit des Filmstandorts Österreich und unterstützen den Tourismus.

Es war mir ein besonderes Anliegen, aufgrund der langen Vorlaufzeiten bei der Umsetzung von Filmproduktionen den österreichischen Produzenten Planungssicherheit in Bezug auf die Finanzierung ihrer Vorhaben zu ermöglichen und für eine nachhaltige Entwicklung Österreichs als Filmproduktionsstandort zu sorgen. Diese notwendigen Rahmenbedingungen wurden durch die gesetzliche Verankerung von FISA im neuen Filmstandortgesetz im heurigen umgesetzt.

Eine Nominierung zum Österreichischen Filmpreis würdigt die künstlerischen und kreativen Leistungen der österreichischen Filmschaffenden in besonderer Weise. Als öffentlichkeitswirksame und stilvolle Bühne für heimische Produktionen hat der Österreichische Filmpreis seit seiner Gründung kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Daher möchte ich sowohl den Veranstaltern als auch allen Nominierten herzlich gratulieren und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg, sagt Wirtschaftsminister Mitterlehner abschließend.

MICHAEL HÄUPL, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien

Es freut mich ganz besonders, dass die Österreichischen Filmpreise 2015 wieder im Wiener Rathaus vergeben werden. Für die Stadt Wien sind der österreichische Film und die Wertschätzung für die international so erfolgreichen Filmschaffenden ein großes Anliegen.

Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Immer öfter wählen internationale Großproduktionen Wien als Drehlocation aus, was für die Stadt, den Tourismus und die Wirtschaft von eminenter Bedeutung ist. Auch das Filmfestival Viennale kann mit seinem anspruchsvollen Programm im Vergleich der internationalen Festivals problemlos mithalten.

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für ihre enorm wichtige Aufgabe, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu würdigen und mit den Filmpreisen die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf die lebendige und qualitätvolle österreichische Filmszene zu lenken.

Die Festsäle des Wiener Rathauses stellen einen würdigen und repräsentativen Rahmen für die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2015 dar. Als Hausherr freue ich mich auf eine fulminante Veranstaltung mit Filmschaffenden und kulturell interessierten Menschen, die diesem Kunstgenre verbunden sind, und gratuliere den Nominierten und in der Folge den Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich.

ANDREAS MAILATH-POKORNY, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft in Wien

Ein Gewinn für Wien, ein Gewinn für die österreichische Filmkultur. Wenn jedes Filmjahr mit der Verlesung der nominierten Filme ausklingt und das neue Jahr mit der Verleihung der österreichischen Filmpreise beginnt, ist das nicht nur ein positiver Abschluss und die Krönung des filmischen Jahresschaffens, sondern auch ein wertendes Resümée.

In den fünf Jahren des bisherigen Bestehens hat die Akademie des österreichischen Films erfolgreich einen Fixpunkt im Kulturkalender etablieren können, der eine Branche würdigt, deren andauernder Erfolg keine Selbstverständlichkeit ist. Das „österreichische Filmwunder“ basiert auf nachhaltiger Aufbauarbeit von vielen Seiten – all die Bemühungen und Erfolge werden in den jährlich vergebenen Preisen der Öffentlichkeit sichtbar gemacht, erleben dadurch Wertschätzung und Anerkennung und geben der Branche wichtige Impulse.

Ich freue mich über das fünfjährige Bestehen des Österreichischen Filmpreises und gratuliere der Akademie und dem Team für die geleistete Arbeit.

GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien

Die „Akademie“ ist Sinnbild für Diskurs, für konstruktiven Austausch, aber auch für Reflexion und das Jonglieren mit neuen Ideen. Die Plattform, die die Akademie des Österreichischen Films geschaffen hat, dient genau diesem: Einer Auseinandersetzung der Filmschaffenden mit ihrer eigenen Sache und ihren Leistungen sowie deren Repräsentation in der Öffentlichkeit.

Die Arbeit der Akademie des Österreichischen Films in den ersten fünf Jahren war zunächst Aufbauarbeit für die Akzeptanz, Aufmerksamkeit und Anerkennung der vergebenen Preise innerhalb und außerhalb der Filmbranche. Der aktuelle Status Quo bestätigt das Erreichen von wichtigen Etappenzielen: Eine Stärkung der Branche von innen und ein sichtbares und selbstbewusstes, öffentliches Auftreten. Der Filmfonds Wien unterstützt die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2015 als eine konsequente Maßnahme auf der gemeinsamen Agenda für einen produktiven Medienstandort Wien, dem „Hub“ im österreichischen Filmgeschehen.

Aus Wien kommen die entscheidenden Impulse für die Entwicklung des österreichischen Kinos. Wien mit Umgebung ist gefragter Produktionsstandort, bietet qualifizierte Fachkräfte, erfahrene und innovative Unternehmen sowie attraktive Originalschauplätze. Von öffentlicher Seite liefert der Filmfonds Wien die nötige Unterstützung für Filme, Kinos und filmkulturelle Infrastruktur.

Im Jänner 2014 wurden die Österreichischen Filmpreise zum vierten Mal vergeben. Alle Preisträgerfilme wurden vom Filmfonds Wien gefördert; Hüseyin Tabaks Debüt *DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT*, von keiner Förderstelle außer dem Filmfonds Wien gefördert, gewann in vier Kategorien. Dieses beachtliche Ergebnis unterstreicht einerseits die zentrale Position des Filmfonds Wien als stärkster Länderförderung im österreichischen Filmgeschehen, andererseits die Akzeptanz der geförderten Filme durch die Gesamtheit der Filmschaffenden.

Wir gratulieren der Akademie des Österreichischen Films zum erfolgreichen Fünf-Jahres-Jubiläum und allen Nominierten zur Würdigung ihrer Arbeit.

ERWIN PRÖLL, Landeshauptmann von Niederösterreich

2015 wollen wir mit dem Abend der Nominierten im Landestheater Niederösterreich in St. Pölten zeigen, welche Bedeutung die Filmschaffenden und der Film im Generellen für das Land Niederösterreich haben. Dass der Österreichische Filmpreis nach 2014 im Jahr 2016 erneut in Grafenegg vergeben wird erfüllt mich als Landeshauptmann von Niederösterreich mit Stolz, schließlich ist es eine weitere Anerkennung und Auszeichnung unserer vielfältigen Aktivitäten im Filmbereich.

Ein Klima der Kreativität, Offenheit und Neugierde hat dazu geführt, dass bedeutende Vertreter der österreichischen Filmlandschaft ihre Heimat mittlerweile in Niederösterreich gefunden haben. Sie liefern einen wichtigen Beitrag zum eigenständigen Profil des Landes Niederösterreich als weltoffene und zukunftsorientierte Kulturregion.

Durch eine aktive Förderpolitik des Landes und den Aufbau einer, speziell auch im Kinobereich erheblichen, kulturellen Infrastruktur konnte sich das Land Niederösterreich als renommierter Filmstandort etablieren. Dazu beigetragen haben auch zahlreiche Erfolge geförderter Produktionen bei nationalen und internationalen Filmpreisen, wodurch auch außer Zweifel steht, dass Niederösterreich einen erheblichen Anteil an Erfolgen österreichischer Filme der vergangenen Jahre hat.

Der Filmbereich ist auch ein hervorragendes Beispiel wie Kunst und Kultur zum Motor für Wirtschaft und Entwicklung einer Region werden können. Von den Dreharbeiten profitiert die gesamte Region durch Umwegrentabilität, Wertschöpfung und touristische Werbewirksamkeit.

Mit der Gründung der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION wollen wir nun auch einen Schritt weiter gehen und uns durch die Etablierung dieser Servicestelle für alle Filmschaffenden von nationalen und internationalen Filmproduktionen einen noch besseren Ruf als Filmstandort erarbeiten. Dadurch soll es natürlich in weiterer Folge zu noch mehr Dreharbeiten in Niederösterreich kommen.

Ich gratuliere allen Nominierten des Jahres 2015 sehr herzlich und wünsche alles Gute für die Zukunft. Ich freue mich auf den Abend der Nominierten in der Landeshauptstadt und auf ein Wiedersehen beim Österreichischen Filmpreis 2016 in Grafenegg.

KATHRIN ZECHNER, ORF Fernsehdirektorin

„10 Jahre Österreichischer Filmpreis. Wer hätte das gedacht. Ich gratuliere ganz herzlich. (Wien, im Dezember 2019)“

Darf man das? Soll man soweit in die Zukunft sehen? Darf sich eine Gesellschaft, die sich großen sozialen, politischen und ökologischen Herausforderungen gegenüber sieht, überhaupt diesen Luxus leisten, Visionen zu haben und zu träumen, gerade im künstlerischen Umfeld? Ja, denn tun wir es nicht, schneiden wir uns von jeglicher positiven Entwicklung und Kreativität ab, amputieren wir unsere Zukunft.

„Am Anfang jedes großen Gedanken steht ein Traum“, lehrt uns ein ägyptisches Sprichwort. Hinter diesem Spruch steht Schaffenskraft und Kreativität, die uns antreibt, Dinge voranzutreiben und (uns) zu entwickeln.

Film – Fiktion oder non-Fiktion, Kino oder TV – im Speziellen lebt von Gedanken und Gefühlen, die sich schlussendlich zu einer Geschichte formen. Am Anfang davon steht ein Traum, den wir verfolgen. Er besteht darin, ein Publikum mit einer Erzählung zu erreichen, die Werte vermittelt, Haltung kommuniziert, Menschen zusammenführt, zum Nachdenken und/oder Handeln anregt und emotionalisiert. Wir verfolgen also ein Ziel. Dieses Ziel bewegt uns zu Kreativität und zum Schaffen neuer Ideen, die uns in unserem Wirken und schließlich auch in unserem Leben – mal in größeren, mal in kleineren Schritten - weiter bringen. Film als Medium gibt uns eine exzellente Möglichkeit, diese Gedanken in Form eben dieser Geschichten weiterzugeben: in geschaffenen Welten, in der Abbildung der Realität, mit existierenden Persönlichkeiten, unserer Umwelt oder erfundenen Charakteren. Wir wollen damit die Welt (ein bisschen) verändern und vor allem besser machen. Der erste greifbare Gedanke dazu ist das Mittel, die uns als Menschen eigene Kreativität erkennbar zu machen, Dinge positiv zu beeinflussen und weitere Schritte zu setzen, einen Traum zur Realität werden zu lassen. Als Gesellschaft haben wir die Verpflichtung, unsere Möglichkeiten für eine positive Entwicklung zu verwerten oder gegen destruktive Kräfte - egal in welchem Umfeld unseres täglichen Lebens – anzutreten.

Preise wie der Österreichische Filmpreis machen diese Geschichten, die sich über eine große Bandbreite des künstlerischen Schaffens spannen, sichtbar und holt sie vor den Vorhang. Er schafft eine größere Öffentlichkeit und damit eine kommunikative Plattform, welche die Werte und Visionen der Erzählungen näher an ein Publikum heranzuführt. Der Österreichische Filmpreis schafft das für österreichische Filmschaffende, für österreichische Filmprojekte, für ein österreichisches Publikum und über die Grenzen dieses Landes hinaus. Danke dafür.

Vor fünf Jahren wurde ein Traum zu einem Gedanken, den kreative Menschen in vielen weiteren Schritten in die Realität umsetzen. Mein Traum – und den teile ich mit vielen Menschen - ist, dass wir auch in fünf Jahren und darüber hinaus die Möglichkeit haben, noch mehr Geschichten in dieser Bandbreite zu erzählen, die auch über die Verleihung des Österreichischen Filmpreises eine neue und noch breitere Öffentlichkeit erfahren. Vielleicht schaffen wir es ja, die Welt ein bisschen besser zu machen.

Danke für jeden Gedanken, der in das Projekt „Österreichischer Filmpreis“ gesteckt wurde und weiterhin gesteckt wird.

PETER SCHÖBER, Geschäftsführer ORF III

Die Akademie des Österreichischen Films konnte sich in den vergangenen Jahren als große Kaderschmiede des österreichischen Films etablieren – seitens ORF III gratulieren wir herzlich zum fünfjährigen Bestehen und freuen uns ganz besonders, dass ORF III Kultur und Information auch heuer wieder als wichtiger Medienpartner des Österreichischen Filmfestivals fungieren wird.

Wie in den vergangenen Jahren begleitet ORF III die Leistungsschau des österreichischen Films mit exklusiven Liveberichten aus dem Wiener Rathaus, trifft Preisträger/-innen und Organisator/-innen und gestaltet einen umfassenden Schwerpunkt mit herausragenden österreichischen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen, die in den vergangenen Jahren prämiert wurden.

Der Fokus auf österreichisches Filmschaffen war von Anbeginn an eine der zentralen Programmsäulen von ORF III Kultur und Information. Jeden Freitag bietet ORF III den herausragenden Leistungen österreichischer Regisseure und Leinwandgrößen eine adäquate mediale Bühne zur besten Sendezeit. Neben vielen weniger bekannten Produktionen standen in der Vergangenheit auch zahlreiche Preisträger/-innen des Österreichischen Filmfestivals auf dem Programm, darunter etwa Michael Glawoggers vielfach prämiertes Dokumentarfilm „Whore's Glory“, Jessica Hausners mitreißender Spielfilm „Lourdes“ und Benjamin Heisenbergs packendes Kriminaldrama „Der Räuber“, um stellvertretend nur einige Produktionen zu nennen.

Ab Jänner 2015 verdoppelt ORF III die Sendefläche und zeigt jeden Freitag Hauptabend gleich zwei heimische Produktionen im Doppelpack, die das österreichische Filmrepertoire um einzigartige Erzählweisen und Perspektiven bereichern. Das ORF-III-Publikum hat damit Gelegenheit, sich ein Bild der bestehenden Vielfalt und Qualität des österreichischen Films zu machen. Ich freue mich auf die Fortsetzung dieser fruchtbaren Kooperation und wünsche uns allen spannende Information und Unterhaltung mit den diesjährigen Filmhöhepunkten „made in Austria“!

ULRICH MÜLLER-URI, Geschäftsführer Flimmit

Auf die Österreichische Filmwelt kann man zu Recht stolz sein. In den letzten Jahren ist es durch harte und ausgezeichnete Arbeit gelungen, einen hervorragenden Ruf zu erarbeiten und international nicht nur Anerkennung zu erlangen, sondern auch Preise einzuheimen. Wir von Flimmit freuen uns sehr, dass durch den Österreichischen Filmfestivals die besten heimischen Produktionen und all die Menschen dahinter eine Bühne bekommen und entsprechend gewürdigt werden.

Der Österreichische Film ist uns persönlich eine Herzensangelegenheit. Dies war auch einer der Gründe, warum wir mit Flimmit eine VoD-Plattform geschaffen haben, wo österreichische Produktionen einen zentralen inhaltlichen Schwerpunkt darstellen. Damit soll ihnen eine weitere Bühne zur Verfügung gestellt werden, die sie mehr als verdienen.

Wir freuen uns vor allem, dass schon etliche Filmschaffende unseres Landes die Möglichkeit wahrgenommen haben, ihre Filme über VoD zu verbreiten. Auch von den Nominierten und Preisträgern des Österreichischen Filmfestivals der letzten Jahre sind bereits viele Vertreter dabei. Die Österreichische Filmwirtschaft ist somit voll im Trend – denn wir sind überzeugt: die Zukunft gehört auch dem On-Demand-Vergnügen.

CHRISTOPH LEITL, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

Als Präsident der Wirtschaftskammer Österreich sind mir der kulturelle Mehrwert und die Anerkennung des weltweit so erfolgreichen österreichischen Filmschaffens natürlich ein besonderes Anliegen.

Nicht zu vergessen ist jedoch auch die Hybridfunktion des Films einerseits als Kultur-, andererseits als Wirtschaftsfaktor, der einen wesentlichen Beitrag zur österreichischen Wirtschaft leistet. Bei einer gerade erst vorgestellten Europäischen Studie zum Wert der Kultur- und Kreativwirtschaft in der EU wird der maßgebliche Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Europäischen Wirtschaft gewürdigt. Mit einem beeindruckenden wirtschaftlichen Gewicht von € 535,9 Mrd. und 7,1 Mio. Arbeitsplätzen gehört dieser Bereich der Wirtschaft zu den wichtigsten Arbeitgebern in der EU und hat sich damit als Motor für das Wirtschaftswachstum in Europa und damit auch als probates Mittel gegen die Wirtschaftskrise erwiesen.

Die österreichische Filmwirtschaft hat damit nicht nur eine Spitzenreiterrolle in kultureller Hinsicht und einen Stellenwert, der weit über die österreichischen Grenzen hinaus reicht, sondern ist auch durch ihre inhaltliche und technische Innovationskraft, z.B. im digitalen Bereich, für weiteres Wachstum in der Zukunft gut aufgestellt.

Mit der Verleihung des Österreichischen Filmpreises erfährt diese Leistung zu Recht Respekt und Anerkennung und jene öffentliche Aufmerksamkeit, die sie verdient.

Ich wünsche den Mitgliedern der Akademie des Österreichischen Films alles Gute für die Veranstaltung und der österreichischen Filmwirtschaft weiterhin Erfolg und „gute Projektion“.

WALTER RUCK, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

Die Betriebe der Wiener Filmindustrie sind ein wichtiger Teil der „creative industries“. Sie bieten tausenden Kreativen und Filmschaffenden Arbeitsplätze und erwirtschaften rund 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz am Wirtschaftsstandort Wien.

Die Wiener Kreativszene wächst, ist international auf der Überholspur und ein Wachstumstreiber für die Wiener Wirtschaft. Deshalb ist es auch wichtig, die Rahmenbedingungen für Kreative spürbar zu verbessern, beispielsweise beim Zugang zu alternativen Finanzierungsformen und der sozialen Absicherung.

Wichtig sind auch Initiativen wie der Österreichische Filmpreis, der die heimischen Filmschaffenden zum mittlerweile fünften Mal ins Scheinwerferlicht rückt. Die Wirtschaftskammer Wien ist deshalb auch von Beginn an als Unterstützer mit dabei.

MARTIN EICHTINGER, Leiter der Kulturpolitischen Sektion im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Initiativen, Netzwerke und ein Erfolg – Die „Österreichische Kurzfilmschau“

Die „Österreichische Kurzfilmschau“ ist eine gemeinsame Initiative des Außenministeriums und der Akademie des Österreichischen Films, deren Filme nunmehr schon zum dritten Mal um den Globus reisen werden. Mit einer jährlichen neuen Auswahl an großartigen Kurzfilmen gelingt es immer wieder zu überraschen und zu faszinieren. Ausgehend von der stets spannenden ersten Präsentation der neuen „Kurzfilmschau“ in Wien, die von der Akademie des Österreichischen Films ausgerichtet wird, reisen die Kurzfilme bald darauf ins Ausland und begeistern dort ihr Publikum – ein Publikum, das sich mancherorts schon zu einem treuen Stammpublikum entwickelt hat. Seit ihren Anfängen war die „Österreichische Kurzfilmschau“ in 18 Ländern zu sehen und reiste unter anderem bis nach Kenia, China oder Mexiko. Sie bildet einen nicht unerheblichen Anteil an den mittlerweile weit mehr als 1000 Filmveranstaltungen pro Jahr, die seitens des Auslandskulturnetzwerkes des Außenministeriums initiiert und realisiert oder im Rahmen von Partnerschaften umgesetzt werden.

Doch was macht die Faszination Kurzfilm eigentlich aus? Warum eignet es sich wie kein anderes Medium das fesselnde Genre Kurzfilm und gleichzeitig die Brandbreite des österreichischen Films zu präsentieren?

Das Faszinosum des Kurzfilmes ist der Parcours der Vielfalt, der eine Herausforderung für unsere Sinne und Gedanken darstellt. Ein Abend mit Kurzfilmen heißt, sich immer wieder auf etwas Neues einzulassen. An einem einzigen Abend immer wieder Vorfreude zu empfinden, Abschied zu nehmen und eine Diversität zu genießen, die trotz allem eine Einheit bildet.

Diese Freude am Kurzfilm zu wecken scheint uns mit unserer „Österreichischen Kurzfilmschau“ wieder und wieder zu gelingen. Interesse und Neugier nicht nur für den Kurzfilm sondern für den österreichischen Film als Ganzes zu entfachen. So schließt sich der Kreis, der Kurzfilm begann als Ursprung des bewegten Bildes die Begeisterung und die Freude am Medium Film in all seiner Gesamtheit zu wecken und es gelingt ihm unverändert noch heute.

Es freut mich, dass dieses wunderbare Gemeinschaftsprojekt des Außenministeriums und der Akademie des Österreichischen Films Bestand hat und immer wieder von neuem das Publikum mit auf eine Reise durch die Vielfalt des österreichischen Films nimmt und begeistert.

Abschließend möchte ich noch ein herzliches Dankeschön an die Akademie des Österreichischen Films für diese gemeinsame Initiative aussprechen.

JOSEF KIRCHBERGER, Alleingeschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH

Anlässlich von 5 Jahren Österreichischer Filmpreis können wir auf die Vielfalt des heimischen Filmschaffens, das sich in dieser Preisverleihung wider spiegelt, mit Stolz verweisen.

Auch das abgelaufene Jahr hat viele interessante Arbeiten hervorgebracht sowohl von arrivierten als auch von erfolgversprechenden Nachwuchstalenten. Filme, die sowohl international auf Festivals wie auch national reüssieren konnten.

Ich hoffe, dass die Politik daher auch in Zukunft zu ihren Engagements steht. Der Erfolg des österreichischen Films spricht für sich. In diesem Sinne möchte ich auch der Akademie des Österreichischen Films zum fünfjährigen Jubiläum gratulieren.

DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist hoch erfreut, dass alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur, Medien und Wirtschaft das gemeinsame Interesse am österreichischen Film durch ihre Teilnahme, ihre Statements und ihre Förderungen zum Ausdruck bringen, ihre große Verantwortung wahrnehmen und den österreichischen Filmschaffenden so eine hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Durch die Förderungen von BKA / ÖFI, BMWFW / FISA, FFW Filmfonds Wien, Kulturstadt Wien, Kultur Niederösterreich, BMEIA, WKO / F&MA, und der WK Wien ist eine Basis für den Betrieb der Akademie und der Verleihung des Österreichischen Filmpreises gelegt. 50% des Finanzbedarfs werden zusätzlich durch Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge und Sponsorengelder (BMEIA, VDFS, VAM, AKM, Erste Bank, Wiener Städtische Versicherungsverein, Listo Videofilm, Aichholzer Filmproduktion, epo-film, Synchro Film) und von vielen Kooperationspartnern/innen erwirtschaftet.

Medienpartner: ORF / ORF III, Kooperationspartner VOD-Plattform: www.flimmit.at

Link zu den Partnern: <http://www.oesterreichische-filmakademie.at/partner.html>

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Akademie, auch bei den außerordentlichen Mitgliedern, den fördernden Mitgliedern und den vielen Sponsoren aus der Filmbranche und anderen wirtschaftlichen Bereichen.

Die Akademie des Österreichischen Films wurde im Jahr 2009 gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu fördern und entsprechend zu würdigen, sowie deren Anliegen zu kommunizieren und mitzutragen. Sie stand seit 2010 unter der Präsidentschaft von Barbara Albert und Karl Markovics.

Seit Oktober 2013 haben Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky diese Aufgabe übernommen. Die Akademie hat aktuell mehr als 370 Mitglieder.

Der von der Akademie ins Leben gerufene und im Jänner 2011 erstmals im Odeon verliehene Österreichische Filmpreis präsentiert und prämiert die Leistungen der heimischen Filmbranche. Die 2. Verleihung 2012 fand in den Rosenhügelstudios statt, die 3. Verleihung 2013 im Wiener Rathaus und die 4. Gala im Jänner 2014 in Grafenegg / Niederösterreich. Die Preisskulptur wurde von VALIE EXPORT gestaltet.

Weitere Aktivitäten der Akademie des Österreichischen Films

Nachdem nun der Österreichische Filmpreis etabliert ist, nimmt die Akademie auch ihre ursprüngliche Aufgabe als neutrale Plattform der Filmschaffenden und der Filmbranche verstärkt wahr.

Die vielfältigen Herausforderungen für den österreichischen Kinofilm sind zu analysieren und zu bearbeiten. Dieses Jahr wurde bei diversen Veranstaltungen der Akademie auch intensiv über Filmpolitik, Filmförderung, Markt und Vertrieb nachgedacht. Zu all diesen Themen gibt es einen großen Diskussionsbedarf bei den Mitgliedern und in der gesamten Filmbranche.

Plattform Österreichischer Kinofilm

Das Projekt „Plattform Österreichischer Kinofilm“, welches mit einem Symposium in Hernstein im Frühling 2013 gestartet wurde, wird seitdem laufend mit Arbeitsgruppen und den Verbändevertretern/innen weitergeführt. Es wurden verschiedene Modelle entwickelt, es gibt aber noch weiteren Diskussionsbedarf und daher noch keine Endergebnisse.

Aktuell wird mit der Beratergruppe Neuwaldegg eine Studie zu dieser Plattform erarbeitet, die im Februar 2015 fertiggestellt werden soll.

Forum der Akademie des Österreichischen Films

Ein weiteres Veranstaltungsformat, das „Forum“, ist ein offener Diskursraum. Es werden Zugänge und Schwerpunkte filmischer Gestaltung untersucht, über Verschränkungen der jeweiligen Kunstsparten und Genres nachgedacht und nach dem

„idealen Kino“ gesucht. Im September 2014 fand das „Forum der Akademie des Österreichischen Films“ zum zweiten Mal bei der Ars Electronica in Linz statt. Besonderer Schwerpunkt liegt hier beim filmischen Nachwuchs.

STATEMENTS Vorstandsmitglieder

Natürlich kann man sagen, das filmische Akademieprinzip sei zumindest so alt wie der entsprechende Verein in Hollywood. Natürlich kann man darauf hinweisen, dass ähnliche Institutionen in etlichen Ländern seit vielen Jahren mit Erfolg und Anerkennung arbeiten.

Aber – wir sprechen von Österreich. Jenem kleinen Fürstenhof, wo die uneigennützig Intrige erfunden und perfektioniert wurde. Wo die Niedertracht als Gala-Uniform gilt. Wo Erfolg und Anerkennung ein Gegensatzpaar bilden.

An einem solchen Platz in nur fünf Jahren vom lästigen Ideen-Infekt zur effizienten Behörde Postkakanians zu mutieren, ist eine gewaltige Leistung – in zweiter Linie die Leistung jener unerschrocken Ehrenamtswilligen, die sich bei der Gründungsversammlung in den Vorstand eines inexistenten Unternehmens optieren ließen. In erster Linie ist es die Leistung der umfassend weiblichen Geschäftsführung, die sich durch nichts und niemanden vom guten Kurs hat abbringen lassen.

Bei der jährlichen Verleihung der Filmpreise und den dazugehörigen Rahmenveranstaltungen überkommt mich, als gelerntem Österreicher, wiederkehrend eine durchaus mentalitätsfremde Regung – ich bin stolz auf alle, die daran mitwirken. Ich bin stolz auf alle, die für die Akademie des Österreichischen Films den Monomanen-Mantel ihrer Kunst kurz an den Haken hängen und fürs kollektive Wohl zupacken. Und ich bin stolz auf alle Hellsichtigen, die aus Nähe und Ferne unterstützen.

Was einmal mehr, frei nach Karl Marx, beweist, dass neue Ideen – wenn überhaupt – nur besser sind als alte Ideen. Einzig Taten bewegen etwas, in der wahren Welt. Und Taten wird die Akademie ohne Ende zu setzen haben. Wenn der letzte Zweifler überzeugt und der letzte Kleingeist verstummt ist, wird es darum gehen, die lähmende Stille der Zustimmung kreativ zu überwinden. Dafür uns allen - toi toi toi.

Harald Sicheritz, Vorstandsmitglied der Akademie des Österreichischen Films

KINDERGEBURTSTAGSERINNERUNGEN von Rupert Henning

Kinder sollen wachsen und gedeihen.

Solange sie klein sind, muss man ihnen helfen, Wurzeln zu fassen. Wenn sie dann größer werden, ist es angebracht, ihnen Flügel zu schenken.

2011 war aus meiner Sicht ein gutes Jahr, denn ich durfte einen sehr bewegenden Kindergeburtstag erleben.

Ich sah, wie ein Kind Flügel bekam.

Ich sah, wie es anfang, das Fliegen zu versuchen - und ich sah, wie es letztlich flog.

Es war eine Übung und sie gelang.

Bei dem Kind, von dem hier die Rede ist und das zunächst nicht viel mehr als eine vage Idee war, handelt es sich um den Österreichischen Filmpreis, der an einem winterlichen Abend des Jahres 2011 im schönen Raum des Wiener Odeon Theaters vor einer illustren Schar von Gästen aus den Bereichen Kultur, Politik, Wirtschaft und Medien zum ersten Mal vergeben wurde.

Ich hatte die Ehre, die Anwesenden begrüßen zu dürfen - in meiner Funktion als Mitglied des Vorstands der Akademie des Österreichischen Films, die zwei Jahre zuvor gegründet worden war.

Meine Aufgabe an diesem Abend war es meinem Empfinden nach, so wenig wie möglich aufzufallen und so rasch wie möglich zum Punkt zu kommen: zur Verleihung der Preise nämlich. Das Kind sollte im Vordergrund stehen - und natürlich die Mitglieder der 2009 gegründeten Akademie, vor allem aber die Filmschaffenden, deren Arbeiten und deren Initiativen wir diesen Abend überhaupt verdankten.

Nachdem es sich bekanntlich mit Kindern ebenso wie mit Ideen verhält – wenn man sie selbst gezeugt hat, sind sie immer prächtig, einzigartig und schöner als alle anderen – wollte ich an diesem Abend durchaus gerne sagen: "Es ist mein Kind. Allein mein Kind."

Aber das war es natürlich nicht. Ganz und gar nicht.

Ich war zu diesem Zeitpunkt Jungfrau.

Trotzdem war ich zu diesem Kind gekommen und durfte es gewissermaßen mit anderen teilen. Ob die sich auch als Jungfrauen sahen, lag und liegt außerhalb meiner Beurteilungsmöglichkeiten.

Ich stand jedenfalls an diesem Abend im Jahr 2011 im Odeon als Jungfrau mit Kind auf der Bühne.

In diesem Zustand befand ich mich im Grunde schon seit dem Jahr 2008, dem Jahr meiner Initiation als Jungfrau und Vereinsmeier in Personalunion. Damals wurde ich Frischling von unserem inzwischen leider verstorbenen Kollegen Niki List gewissermaßen aus dem Hinterhalt für die Wahl zum Vorstand des Verbandes FilmRegie Österreich vorgeschlagen und befand mich kurz darauf als Obmann unversehens in selbigem, neben verdienten und erfahrenen Kollegen wie Stefan Ruzowitzky und Götz Spielmann. Und einige Monate später, es war im September 2008, rief Josef Aichholzer mich an, um mich zu einem Treffen einer Gruppe von Leuten aus der Filmbranche einzuladen, bei dem es um die Gründung einer Filmakademie gehen sollte. Den ersten Treffen in diesem Herbst und Winter 2008, an denen Eva Spreitzhofer, Anna Maria Kollmann, Martin Ambrosch, Kurt Brazda und Kurt Mayer teilnahmen, folgten viele weitere – und im darauffolgenden Frühjahr, präzise am 11. März 2009, fand dann die Gründungsversammlung der „Akademie des Österreichischen Films“ statt.

Knapp zwei Jahre später stand ich im Odeon und durfte die Anwesenden durch den ersten Verleihungsabend des Österreichischen Filmpreises führen – unser gemeinsames Kind an der Hand.

Dieser Umstand, das gebe ich gerne zu, hat mich mit etwas erfüllt, das als Begriff bisweilen einen leicht schalen Beigeschmack hat, weil es oft falsch sein kann, sehr häufig auch falsch verwendet bzw. missbraucht wird, grundsätzlich aber etwas Gutes und Schönes ist: Stolz.

Ich bin kein Moderator im klassischen Sinn, kein professioneller Gastgeber – und der Abend im Odeon war auch keine klassische Gala mit Pomp und Glamour, mit viel Show drumherum und Laudatoren und Dankesreden etc.; den roten Teppich, über den man zur Verleihung schritt, hatten nicht wir eigens da hingelegt, der lag auch sonst draußen im Foyer des Odeon: um das Parkett zu schonen und damit es niemanden beim Schreiten auf die Pfeife haut. Der Abend war dennoch, so mein Eindruck, ein bewegendes, selbstbewusstes und schönes Fest für den heimischen Film.

Das Kind flog.

Und das Allerschönste war: In den darauffolgenden Jahren wuchs und gedieh und flog es immer besser - trotz der Tatsache, dass im Kulturbereich (und nicht nur da) bekanntlich ständig Pakete geschnürt werden mussten, welche die Präambel „Spar“ tragen.

Kinder, hat der kluge Neil Postman irgendwann geschrieben, sind die lebenden Botschaften, die wir einer Zeit übermitteln, an der wir selbst irgendwann nicht mehr teilhaben werden.

Filme sind Erzählungen.

Das österreichische Filmschaffen ist in all seiner Vielfalt eine große Erzählung, die das Gestern, das Heute und das Morgen in bewegten und bewegenden Bildern erfahrbar werden lässt.

Diese große Erzählung unserer Wirklichkeit in Form laufender heimischer Bilder verdient gezielte Verbreitung und Förderung - und für diese Aufgabe, die auch eine Forderung ist, steht die Akademie des österreichischen Films. Das ist ihr Gedanke. Er hat in den Jahren seit der ersten Verleihung immer konkretere Gestalt angenommen, er wurde vertieft, präzisiert, weitergetragen.

Auch das erfüllt mich mit Stolz - und nicht zuletzt mit großer Freude.

Das Kind hat einen Namen.

Es wächst.

Es gedeiht.

Es entwickelt sich.

Und es fliegt immer weiter.

Das ist gut.

Der österreichische Film hat es sich verdient.

Ohne Zweifel, ohne Wenn und Aber.

Er hat es verdient, als Träger von Identität, als Mittel zur Selbst- wie auch zur Fremdwahrnehmung bestmöglich wahrgenommen und nachhaltig gefördert zu werden.

Damit der nächste Kindergeburtstag immer noch gelungener wird als der vorhergehende.

Und damit mehr Jungfrauen wie ich gemeinsam mit anderen Kinder haben.

In diesem Sinne – alles Gute & ein langes Leben!

Rupert Henning, Vorstand der Akademie des Österreichischen Films

IN MEMORIAM Michael Glawogger und Florian Flicker

Wie Stefan Ruzowitzky, Präsident der Akademie schon im Eingangsstatement erwähnt hat, haben wir dieses Jahr mit Michael Glawogger und Florian Flicker zwei herausragende Mitglieder der Akademie und Österreichische Filmpreisträger verloren.

Die Akademie des Österreichischen Films ist sehr traurig über diesen großen Verlust und wird bei der Verleihung 2015 den Verstorbenen gedenken.

Präsidentschaft der Akademie

Stefan Ruzowitzky und Ursula Strauss

Vorstand

Josef Aichholzer, Mercedes Echerer, Alexander Glehr, Martin Gschlacht, Rupert Henning, Birgit Hutter, Karl Markovics, Karina Ressler, Markus Schleinzer, Harald Sicheritz, Katharina Wöppermann

Team - Akademie

Marlene Ropac, Geschäftsführung
Barbara Lindner, Projektleitung Österreichischer Filmpreis
Clara Thayer, Assistenz Geschäftsführung
Antonia Prochaska, Assistenz Plattform / Forum / Screening
Martin Gabriel, Assistenz Wahlverfahren

Team - Verleihung Österreichischer Filmpreis

Martina Varga und Susanne Gartner, Gästemanagement
Claudia Spitz und Emily Kleinszig, Eventmanagement
Elke Weilharter, Pressebetreuung Skyunlimited

Förderer

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST



Sponsoren



Partner & Sponsoren Verleihung Österreichischer Filmpreis 2015



Partner & Sponsoren Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2015



Kooperationspartner



Fördernde Mitglieder



Dank an

VALIE EXPORT, Notar Dr. Stephan Prayer, Rechtsanwalt Dr. Alfred Noll, no such / Website Betreuung, Dominikus Guggenberger / Produktion Skulptur

Impressum

Akademie des
Österreichischen Films
Geschäftsführung: Marlene Ropac
Stiftgasse 25/1, 1070 Wien
T +43 1 890 20 33, M +43 664 3504874, F + 43 1 890 20 33 15
m.ropac@oesterreichische-filmakademie.at
www.oesterreichische-filmakademie.at